



# CORPS-DEPESCHE

BLAUE FUNKEN ZÜLPICH 1927 E.V.

## Neue Fotos unseres Corps



Am Tag der deutschen Einheit trafen sich die Funken mit Begleitschutz und einer Sondergenehmigung der Stadt Zülpich in der Tasche auf dem LAGA-Gelände um neue Corpsfotos anzufertigen.

Bei strahlendem Sonnenschein nutzen die Funken vor einem Auftritt in Euskirchen die Gelegenheit um sich „ins rechte Licht zu stellen.“

Die Fotos wurden von Tina Lämmermann und ihrem Team vom Fotostudio Gülden aufgenommen.

### Angeblicher Skandal um Kölntor

**D**ass heutzutage im Zeitalter der elektronischen Medien jeder selbsternannte Experte aus einer Mücke einen Elefanten machen kann, konnte man Anfang Juni nachlesen:

Weltweit war die Nachricht zu lesen: **Skandal – Unbekannte Täter verschandeln Kölntor**. Erst bei genauem Hinschauen konnte man feststellen, dass da in Anlehnung an die große Zeitung mit 4 Buchstaben ein Thema aufgegriffen wurde, was eigentlich typisch für die Zülpicher Funken ist: Jeder darf seine eigene Meinung haben und wenn er kann, darf er sie auch zeigen.

Und so wehte vom 7.-8 Juni auf dem Kölntor die Fahne des Deutschen Fußballmeisters 2013, des DFB-Pokalsieger 2013 und des Gewinner der Champions League 2013, nämlich die des FC BAYERN MÜNCHEN, des besten Fußballvereins der Welt.



Skandal  
Unbekannte Täter verschandeln Kölntor

Anmerkung der Redaktion:

**Und das sah richtig gut aus !!**

## Der neue Prinz stellt sich vor

Liebe Blaue Funken,

meine Mutter Maria, eine seelensgute Frau, und mein Vater Fritz, ein Mann voller Tatendrang, waren bereits glückliche Eltern meines Bruders Hubert, als ich am 21. Januar 1950 in Zülpich erstmals das Licht dieser Welt erblickte und für noch mehr Leben im Haus in Ülpenich sorgte.

Die Schule und Handelsschule habe ich von 1956 bis 1966 besucht. Nach Abschluss meiner Berufsausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann war ich noch bis 1971 in meinem Ausbildungsbetrieb in Köln angestellt. Anschließend habe ich meinen Pflichtwehrdienst abgeleistet und bin dann in den Betrieb meines Vaters in Ülpenich eingestiegen, den ich später gemeinsam mit meinem Bruder weitergeführt habe.

Meine liebe und einmalige Frau Marianne und ich haben uns 1974 im Nachbarort Dürscheven auf dem Pfingst-Dienstags-Ball kennen- und bald darauf lieben gelernt. Wenige Monate später im Oktober wurde schon geheiratet. Ich freue mich über jeden Moment, den ich mit ihr, unseren vier Kindern und unseren bisher drei Enkeln hatte und habe. Zwei von ihnen haben so wie ich auch schon den Weg in das aktive Karnevalsleben in Zülpich gefunden.

Seit meiner Geburt war ich in Ülpenich zu Hause. Nachdem der Betrieb bereits 1999 nach Zülpich umgezogen war und unsere Kinder mittlerweile das Haus verlassen hatten, bin ich 2008 gemeinsam mit Marianne in die Kernstadt umgezogen. Wir fühlen uns hier pudelwohl.

Meine großen Hobbys sind Kegeln, Karten spielen und Karneval. 30 Jahre lang habe ich beim Tambourcorps Loreley Ülpenich auf die dicke Tromm gekloppt und war dadurch schon oft Teilnehmer des Zülpicher Rosenmontagszuges. Seit der Session 2005 / 2006 bin ich aktives Mitglied der Karnevalsgesellschaft Zölleche Öllege 1879 e. V. Damals habe ich mich bei der Wagenübergabe im Autohaus Reitz an Prinz Jochen I. gut eingeführt. Seitdem bin ich so oft wie möglich voller Spaß an der Freude dabei und habe auch bei Pari Schalott leidenschaftlich gerne mitgetanzt und -gesungen.

Die schönsten Dinge am Zöllecher Fastelovend sind für mich das Miteinander der Vereine, deren erkennbarer Zusammenhalt, die Gemütlichkeit bei den Gaststättenbesuchen und die tolle Hilfsbereitschaft, die auch ich bereits im Vorfeld dieser Ses-

sion erfahren durfte. Für die vielfältige Unterstützung von allen Seiten bedanke ich mich sehr herzlich.

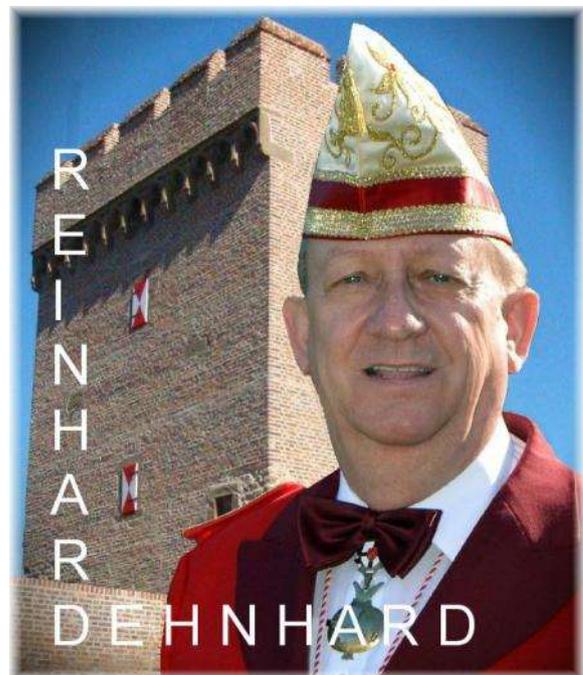
Als Adjudant von Prinz Jürgen I. konnte ich in der Session 2010 / 2011 erstmals ganz nah miterleben, wie es ist, Prinz der Stadt Zülpich zu sein. Krankheitsbedingt war dies für mich aber eher nur ein Kurzeinsatz. Ich konnte ihn leider nicht bis zum Ende seiner Regentschaft begleiten.

Spätestens seit dieser Zeit ist mein Wunsch gereift, selbst einmal Prinz der Stadt Zülpich zu werden. Zusammen mit der Erkenntnis, dass man Träume und Wünsche nicht aufschieben sollte und mit der Unterstützung meiner Familie, vor allem meiner Frau Marianne, kann ich diesen Wunsch nun Wirklichkeit werden lassen. Darüber freue ich mich sehr.

Ich wünsche mir eine tolle Karnevalszeit, während der gut gelaunte und positive Menschen tolerant, singend, lachend und ausgelassen gemeinsam in gut gefüllten Sälen und auf der Straße den Zöllecher Fastelovend feiern. Hierzu werde ich meinen Teil sehr gerne beitragen.

Dreimol Zöllech Alaaf!

Ihr / Euer Prinz Reinhard I.



*Lieber Prinz Reinhard,  
das Corps der Blauen Funken  
wünscht Dir viel Spaß  
in einer tollen Session.*

## Aktivitäten

**A**uch in diesem Jahr standen zwischen Aschermittwoch und dem 11.11. wieder zahlreiche Termine auf der Tagesordnung. Hier eine kleine Auswahl

### Generalversammlung

**A**m 22. März 2013 fand die Generalversammlung der Blauen Funken Zülpich 1927 e. V. in der Gaststätte "Em Höttche" in Zülpich statt. Dabei musste die Versammlung der Funken erstmals über einen Vereinsausschluss nach Zif. 4.4 der Satzung entscheiden und eine Entscheidung des Vorstandes bestätigen.

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstandes, wurde der bisherige Vorstand im Wesentlichen bestätigt. Lediglich unser Freund Tucker wurde zum Nachfolger von Schatzmeister Siegfried Krüger und Manuel Hagedorn zum neuen stellv. Schatzmeister gewählt. Der Vorstand wurde per Mehrheitsbeschluss aufgefordert, bei der nächsten Generalversammlung einen Satzungsentwurf vorzulegen, in dem Vorkehrungen getroffen sind, damit die derzeitige Vereinsstruktur erhalten werden kann.

*„...proben tun wir nicht – wir trinken sofort los.“*

Gerd Vieth beim Bericht über die Kanoniere bei der Generalversammlung nachdem alle anderen Abteilungen auch über Ihre Probenaktivitäten berichtet hatten.

### Maifest

**L**eider war der Platz ob der Kälte und definitiv auch wegen des 2 Tage vorher stattgefundenen LAGA-WarmUps nicht so gut gefüllt wie im Vorjahr, allerdings ist dies für Funken kein Grund zur Entmutigung. Allen, die da waren, hat es gut gefallen.

Es gab ja auch einige Änderungen zu verzeichnen beim diesjährigen Maifest. Nicht nur, dass die Biermarken aus Umweltgründen und Fälschungssicherheit durch Abstreichkarten ersetzt wurden Auch in der Küche gab es eine Veränderung: statt

der bis dato immer angebotenen Spießbratens gab es erstmals Nackenkoteletts vom Grill.

Zwar noch nicht existenziell aber immer problematischer wird der Anteil der Selbstversorger, die mit Kisten und Rucksäcken voller Getränke kommen. Ohne Einzäunen und Einlasskontrollen wird dieses Problem ebenso wenig in den Griff zu bekommen sein wie das Auftauchen mehrerer „professioneller Flaschensammler“.

*„Wir sind der Werkstatt – und Hausmeisterservice der Funken“*

Gerd Vieth bei der Generalversammlung zur Aufklärung über die Aufgaben der Kanoniere

### Umtrunk/Polterabende

**C**orpstermine in den eigenen Reihen nehmen die Funken ganz besonders gerne wahr – handelt es sich doch meist um richtig angenehme Anlässe. So durften die Blauröcke im Sommer zur Polterhochzeit unseres Kameraden Thomas E. mit seiner Konni sowie 3 Wochen später beim Umtrunk anlässlich der Hochzeit von Andy Z. und seiner Monja aufmarschieren. Wenn möglich gibt es natürlich ein Spalier und ein Ständchen vom Musikzug - so wie beim ersten Termin - dazu..



Neben den genannten Paaren traten auch Senator Horst Kalus mit seiner Monika sowie der ehemaligen Tanzoffizier Timo Kiel mit Jenny in den Ehestand.

Wir wünschen allen Beteiligten natürlich nur das Beste.

## Strassenmarkt

**A**m 02.06. fand die Bierbörse – diesmal auf dem Parkplatz an unserer Wachstube – statt. Obwohl die Band gut ankam, waren wohl wegen der Kälte nur wenige Zuschauer anwesend; selbst die Mitglieder der beteiligten Vereine glänzten überwiegend durch Abwesenheit. Aufgrund der Erkenntnisse aus dieser und den letzten Veranstaltungen beim Straßenmarkt, wird es eine derartige gemeinsame Veranstaltung nicht mehr geben.

Erfreulich lief hingegen die Funken-Cafeteria, ebenfalls am Kölntor. Allerdings müssen für die nächsten Veranstaltungen sowohl die eingesetzten Gerätschaften als auch das Prozedere der Kuchensituation einer Revision unterworfen werden.

## Funkenwanderung

**W**ie *Wanderwart* Leo Kyll uns mitteilt fanden sich am 15.06.2013 zwischen 18 und 22 Funken bei gutem Wetter zur diesjährigen Fußwanderung ein.

Die Strecke führte dieses Jahr nach Nemmenich, zum Siechhaus und abschließend nach Bessenich. Alle Lokalitäten und natürlich auch die eingeschlagenen Wege waren gut, der Zeitplan konnte auch in etwa eingehalten werden. In Anbetracht des wahnsinnig großen Aufwandes der Vorbereitung und natürlich auch des gebotenen anspruchsvollen Programms wäre es wünschenswert, wenn an der Wanderung etwas mehr Mitglieder teilnehmen würden. Für Fußkranke sind in jedem Jahr auch Teiletappen möglich.

*“...die Mädchen haben bis zum Erbrechen Brötchen geschmiert...”*

Ralf Esser bei der Begrüßung zu einem Kölntorabend. Immer diese Halb-Informationen: waren die Brötchen so schlecht, oder das Mett...? Wieso mussten die Mädels brechen? Wieso die Gäste nicht? Jedenfalls hat's den Funken geschmeckt.

## Lebendkickerturnier Hoven

**N**achdem sie im letzten Jahr den Sieg genehros der heimischen U100-Mannschaft überlassen haben, ließen sich die Funken in diesem Jahr auf keine Kompromisse ein und

holten den Pott wieder ins Kölntor zurück. Dabei mussten sie allerdings auf ihren standardmäßigen Betreuer und Zeugwart Herri Heuser verzichten, was mehr als einmal zu großen Problemen führte.



Denn in diesem Jahr war nicht nur sportliche sondern auch eine taktische Meisterleistung erforderlich: wie die Fußballhelden von 1954 legten Sie im letzten Spiel der Gruppenphase nicht alle Karten offen und verloren deshalb gegen den späteren Finalgegner. Im Endspiel trumpten Sie dann allerdings auf und ließen den Junggesellen aus Iversheim nicht den Hauch einer Chance.

## Probentag Musikzug

**M**it einem Probentag am 08.09.2013 eröffnete der Musikzug die Karnevalssession. Hierzu berichtet unser neuer Dirigent **Joachim Jordan**:

Nach dem Motto "Ohne Mampf kein Kampf" wurde auf dem Funkengelände (Theo Offermann) um 09.00 Uhr zum Frühstück geladen. Nachdem sich 25 Funkenmusikerinnen (Gastmusiker) und Funkenmusiker gestärkt hatten, schlossen sie sich gut drei Stunden in ihre Proberäumlichkeiten ein.

Vom Marschheft blau (Karneval) Nr. 1 bis zur Sitzungsmappe Karneval Krätzchen Nr. 9 wurde das ganze Notenmaterial konzentriert geprobt. Neu einstudiert wurde der durch den Funkensaxophonisten S. arrangierte neue Kindermariechentanz. Beim Proben von *Heidewitzka* schrie plötzlich der Funkentrompeter M. laut auf. Dieser war so hochkonzentriert bei der Sache, dass der sich an seinem Instrument den Finger quetschte. Die Probe wurde sofort unterbrochen und erste Hilfe geleistet. Nach kurzer Behandlung wurde beschlossen, den Rettungsdienst nicht zu rufen. Auf diesen Schock

mussten aber alle Musikerinnen und Musiker eine Pause einlegen. Der "12. Mann" versorgte alle Teilnehmer mit ausreichend Flüssigkeit. Nach Auffüllen des Flüssigkeitsvorrates wurde mit der Probe fortgefahren.

Beim *Plöckleed* stellte der Dirigent ein undefinierbares Geräusch, das nicht zum Musikstück gehörte, fest. Das Stück wurde unterbrochen. Das Geräusch war weg. Es wurde weiter geprobt. An der gleichen Stelle des Musikstückes angekommen war das Geräusch wieder da. Jetzt war es aber etwas definierbarer. Es klang nach einem Tier, nach quaken einer Ente. Der Proberaum wurde intensiv nach dem Geräusch durchsucht aber nichts festgestellt. Die Probe wurde wieder aufgenommen. Man glaubt es kaum, aber wieder an der gleichen Stelle des Stückes angekommen, war das Quaken wieder da. Am restlichen Probetag konnte nicht mehr geklärt werden woher und durch wen das Geräusch erzeugt wurde. Nur die grobe Richtung konnte so einigermaßen lokalisiert werden und da saß der Funkensaxophonist M. Hinter der Hand wurde gemunkelt, dass der Musiker wohl in einer Tasche sein Haustier eingeschleust hatte. Anmerken lassen hat er sich jedenfalls nichts.



Gegen Mittag wurden alle Teilnehmer noch einmal durch den "12. Mann" mit Getränken versorgt. Zur festen Nahrungsaufnahme wurde den Musikerinnen und Musiker Spezialitäten vom Grill und Salate gereicht. Zur Erholung stießen nach der ersten Probeinheit die Lebensabschnittspartner zur Mittagspause dazu.

Alle Teilnehmer spielten sehr gut mit. Bis auf den Musiker Wetter. Der hatte sich nicht vorbereitet und war weinerlich.

P.S.: wenn Jemand vielleicht am 08.09.2013 gegen 11.00 Uhr im Bereich der Walramstraße eine herrenlose Ente gesehen hat, bitte melden. Für Informationen hat der Musikzug eine Belohnung ausgesetzt.

## Grillen Tanzgruppe

Für die Tanzgruppe begann die offizielle jährliche Probezeit mit einem für alle Funken offenen Grillabend. Bereits seit mehreren Jahren stellt Kommandant Bob hierfür generös die Lokalität und das technische Gerät bereit.



Die Zahl derer, die am Grillabend teilnahmen, stimmt allerdings gar nicht überein mit der Anzahl derer, die zur Tanzprobe kommen. Die Proben und damit die Zusammenstellung der Tänzer beim Auftritt wird jedes Jahr beschwerlicher, so dass bereits im Vorstand über Maßnahmen wie ‚keine Beförderung für neue Funken, die den Tanz nicht erlernen‘ über ‚Patent für Neufunken‘ bis hin zum ‚4er Offizierstanz‘ diskutiert wurde.

**Die Redaktion findet das beschämend für eine Truppe mit mehr als 100 uniformierten Funken. Hierzu sollte Jeder mal seine Einstellung zu unserem Verein überprüfen und ggfls. auch mal einen Blick in unsere Statuten werfen.**

*“Wir haben in Deutschland beim Bierbrauen ein Gebot: ‚Wer bestellt bezahlt‘“*

Funke W. aus W.

## Ausflug mit Damen

Nach mehrjähriger Pause stand im September 2013 wieder ein Ausflug mit Damen an und so starteten gut 60 Funken/Funkenfrauen vom Betriebshof der Firma Bank & Sohn zu einer selbstfinanzierten 2-tägigen Tour an die Lahn.



Zur Stärkung für das anstrengende Wochenende gab es zunächst im ehemaligen Königsbacher Brauereiausshank (jetzt Koblenzer) eine erste Rast mit einem ordentlichen Frühstück. Bei dieser Gelegenheit wurde auch direkt der Geburtstag unserer beiden Offiziere Ralf Esser und Socki Welter gefeiert. Das war natürlich eine geniale Planung von Tucker und Schwede.

Gegen Mittag erreichten dann alle Mann und Frau das Hotel Montana in Limburg. Das tolle Wetter und die anstehenden Bundesliga-Übertragungen führten unmittelbar nach der Eincheck-Prozedur zu einem Stadtbummel/Dombesuch/Skybar-Meeting in Limburgs Altstadt. Die Tatsache, dass in Limburg offensichtlich die Mehrzahl der Taxen streikte, führte zwar zu kleineren Irritationen, aber das kann Funken ja gar nicht aus der Bahn werfen.

Pünktlich zur Abfahrt zu einer Fortbildung im "Braunfelder Schloßbräu" standen alle vollzählig bereit. Überschrieben mit dem Titel "Schlawiner-Bierseminar" sollten die Funken nach einer zünftigen Mahlzeit in die Geschicke des Bierbrauens eingewiesen werden. Dieser Plan scheiterte allerdings, da Funken lieber Konsumenten als Produzenten sind und die Veranstaltung kurzerhand zu einer karnevalistischen Lehrstunde spontaner Einlagen und Vorführungen umgewandelt wurde –

zumal die Organisatoren auch in weiser Voraussicht eine Getränkeflats mitgebucht hatten. Insbesondere unser Funke W. aus Weiler brachte die Gesellschaft und auch den Wirt immer wieder zu



schallendem Lachen. Der Wirt des Hauses folgte dem Treiben amüsiert und ungläubig zugleich. Leider musste die Veranstaltung wegen der Fahrzeitbeschränkung unseres Fahrers abrupt beendet werden, doch zurück im Hotel ging's in der Bar munter beginnend mit dem berühmte Sketch 'Schokoladenauto' weiter.

*"Trübstoffe vom Bier bleiben  
im Gehirn"*

Funke W. aus W.

Nach einer teilweise kurzen Nacht ging's am Sonntagmorgen mit dem Bus nach Bad Ems, wo ein Flößerschiff auf uns wartete. In zunächst gedämpfter Stimmung nahm man zunächst mal ein Schmalzbrot, ein Korn und ein Bier zu sich. Funke R. sorgte dann als erstes Mal für einen vernünftig strukturierten Ablauf bei der Getränkeverteilung.



Während der fast 4-stündigen Fahrt mit mehreren Schleusungen stieg die Stimmung, was bei der Ehrenrunde auf der Lahn in Bad Ems dazu führte, dass die Besucher des Kurparks nach vorne an die Brüstungen kamen

und die Menschenmassen auf den Brücken stehenblieben. Hätten wir Kamelle dabei gehabt, wir hätten sie geworfen.

In vollständiger Stärke und frohgelaunt ging es am frühen Nachmittag zurück in unsere Heimatstadt Zülpich.

P.S.

**Mit den Vorkommnissen im Dom zu Limburg haben die Funken Nichts zu tun ! Hier handelt es sich um einen zeitlichen Zufall. Nicht abschließend geklärt werden konnte hingegen, ob Udo E. bei seinem Besuch im Dom dem Bischof ins Gewissen geredet hat.**

*“Dirki, guck nach vorn und fahr vorsichtig“*

Kosta laut von hinten rufend zu Dirk Zimmermann, der im Doppeldeckerbus oben in der ersten Reihe saß, was in Kostas Zustand so aussah, als fahre dieser den Bus .

## Auftritt Euskirchen

Stand am Tag der Deutschen Einheit zunächst der Fototermin an, ging es am frühen Abend zur Jubiläumsveranstaltung der Prinzengarde Euskirchen von 1938 in die Kreisstadt.



Wegen Verzögerungen beim Ablauf konnten wir uns noch etwas der ‚Materialpflege‘ widmen bevor wir bei bester Stimmung und in Regimentsstärke der

kreisstädtischen Bevölkerung auf dem Annaturm-



platz unseren Ausbildungsstand vorführen konnten und anschließend in die Quartiere einzogen.

## Auftritt RVD

Auf den Tag genau 22 Jahre war Rolf-Peter Hohn Präsident des Regionalverbandes Düren e.V. im Bund Deutscher Karneval. Bei der diesjährigen Generalsversammlung stellte sich Rolf-Peter, der weiterhin das Amt eines Vizepräsidenten im BDK innehat, nicht mehr zur Wahl.

Ihm zu Ehren veranstaltete der RVD am 26.10 in Düren-Birkesdorf einen Galaabend, zu dem sie alle kamen. Alle 3 aktiven Corps aus Zülpich machten Ihre Aufwartung, wobei die Prinzengarde die Ehre hatte, den Abschluss der Gala ihres Ehrenoffiziers zu übernehmen.

HJK und Blaue Funken standen gemeinsam für einen Auftritt auf der Bühne. Wie nicht anders zu erwarten verlief dieser Auftritt einwandfrei; nach einem gemeinsamen Stippfötte tanzte für die Blauen Funken unser Tanzpaar Anika und Niklas und für die HJK deren Damengarde.



Interessant wurde es nach dem Ausmarsch, als ein Gerücht wie ein Lauffeuer die Runde machte, nach dem der Bus kaputt sei. Leider, leider war es aber kein Gerücht. Da hatten sich die Funken alle vorgenommen, mal früh bei den Lieben daheim zurück zu sein und dann ein solches Malör ! Gott sei Dank geschah dies nicht unterwegs. Was blieb da übrig, als an der Theke auf den Ersatzbus zu warten ?

Ein Gerücht ist allerdings, dass wir unseren beiden Mitfahrern Gerd und Franz von der grün-gelben-Fraktion auf der Rückfahrt keinen Sitzplatz angeboten hätten. Vermutet wird, dass die beiden ob der Erfahrungen des eingesetzten Fahrzeugmaterials an der Tür stehenblieben um ggfls. schnell die Flucht ergreifen zu können.



Ein Gerücht war und blieb es leider auch, dass die Auslagen der Funken, nämlich der Deckel in der Festhalle Birkesdorf, von der Versicherung des Busunternehmens übernommen wurde.

*„Ritsch, ratsch, de Bus kapott....“*

Gesänge der Funken auf der Rückfahrt von Birkesdorf

## Leserbrief „Die Pfeife des Dirigenten“

Ich habe mir als neuer Dirigent sagen lassen, dass ich bei Auftritten usw. eine Pfeife benötige. Ich hatte noch eine Samba-Pfeife und gedacht, dass ich diese künftig auch in den Einsatz bringe. Auf der Hochzeit des Funkenkameraden E. wurde mir von einigen Musikern (hauptsächlich den Funken W. und S.) gesagt, dass ihnen diese Pfeife nicht gefällt. Daraufhin habe ich eigentlich als Blödsinn geantwortet: "Wenn Ihr der Meinung seid, dass ich eine andere Pfeife brauche, dann kauft mir eine." Das haben die auch gemacht.



Auf der Musikzugaussprache am 24.08.2013 wurde mir die Pfeife überreicht. Ganz tolle Sache. Da bin ich schon auch schon ein wenig Stolz drauf. Jetzt hat der Dirigent auch eine richtige Pfeife. Will hoffen, dass er keine ist. **JoJo, Dirigent**

## Vereinsmitteilungen

**A**b sofort wird aufgrund eines Vorstandsbeschlusses Anhang 1 der Vereinsordnung wie folgt geändert:

Unter „Kopfbedeckung“ wird eingefügt:  
Zur Bedeckung der Tonsur bzw. als Wärmung für Träger einer Tonsur im fortgeschrittenen Stadium wird zusätzlich zum Schiffchen und Hut mit Federbusch ab sofort das Tragen eines Pileolus entsprechend nachfolgender Abbildung erlaubt:



Den Pileolus gibt es in 3 Ausführungen:

1. Blau-weiss (wie abgebildet) kann von allen Uniformträgern unabhängig von Alter und Rang aufgesetzt werden
2. Das Scheitelkappchen ganz in blau tragen auf Wunsch alle Litewkaträger
3. Der jeweilige Feldkaplan trägt die Mütze wie abgebildet in blau-weiss jedoch zusätzlich mit einem kleinen Federbusch in den Vereinsfarben.

Das Tragen unter dem normalen Hut mit Federbusch ist erlaubt. Bei Offizieren wird die äußere Umrandung mit einer silbernen Litze versehen. Nähere Auskünfte auch über Preis und Lieferzeiten erteilt der Zeugwart der Blauen Funken, Udo Esser (zeugwart@blaufunken-zuelpich.de)

Der Pileolus der Blauen Funken wird nur zum Zeichen der Verehrung des Präsidenten abgenommen. Deshalb wird das Kappchen auch *Soli presidente* genannt, was so viel bedeutet wie „nur vor dem Präsidenten“ wird dieser Hut gezogen.

## Leserbrief „Beetpatenschaft“

**B**ei der letzten Zusammenkunft der "Alten Säcke" haben wir uns zur vorgerückten Stunde (Anmerk. der Redaktion: aber doch wohl noch nüchtern ?!) dazu durchgerungen, die Pflege und Unterhaltung von drei Beeten an dem neugeschaffenen Frankengraben und Kölntor als Patenschaft zu übernehmen.

Wir haben uns dazu entschlossen weil:

1. bisher keiner der Anwohner (u.a. Evgl. Jugendheim) die Patenschaft übernehmen wollte
2. unser Kölntor in direkter Nachbarschaft hierzu liegt,
3. die Bereitschaft der Blauen Funken zur Unterstützung des Fördervereins LaGa 2014 dokumentiert wird.



Ich bin überzeugt davon, dass Ihr alle mit unserer Entscheidung einverstanden seid und freue mich schon auf den ersten gemeinsamen "Arbeitseinsatz".

**Adi, Einladungsbeauftragter Alte Säcke**

*„Wer hat hier Wasser bestellt ?  
Ich aber bestimmt nicht !“*

Leo bei einer Vorstandssitzung.

## Wundersame Dinge tun sich in Zülpich

**A**lso Leo, weiß ja immer sehr viel. Und die LAGA macht in Zülpich ja so einiges möglich. Es ist auch bekannt, dass wir mit dem Forum so unsere Probleme haben. Aber was da im letzten Rundschreiben stand, hat bei Einigen doch für Augenreiben gesorgt:

**23.11.2013**

An diesem Abend wird aus den Reihen der Zölleche Öllege unser inaktives Mitglied Reinhard Dehnhard zum Prinz Reinhard I. proklamiert. Für 23:00 Uhr ist unser Auftritt **in der Stadthalle** vorgesehen.

In der Stadthalle ? Gut, der Platz, wo die Stadthalle stand, war zu diesem Zeitpunkt nach monatelangen Sperrungen für die Baufirmen der Bonner Straße wieder frei und die Hinweisschilder hat



man vorsorglich auch gar nicht erst abgehängt. Aber dass innerhalb kürzester Zeit in der Stadt Zülpich eine neue Halle gebaut werden könnte, daran glaubt wohl niemand. Nicht, dass das nicht möglich gewesen wäre, Günter Esser hätte das mit seinen Leuten bestimmt hinbe-

kommen und Leo ist schließlich im gleichen Kegclub... also könnten die ja vielleicht .... und Leo hat dann versehentlich.... aber zum Bauen braucht man ja auch eine Genehmigung. Sollte die Stadt Zülpich da mal ausnahmsweise ganz schnell....

Aber nein, das Ganze war ein Versehen. Glücklicherweise haben die Funken mitgedacht und sind einfach mal ins Forum gegangen, in der Hoffnung, dass es dort was zu feiern gab. Und so konnte der Auftritt im Forum auch planmäßig stattfinden.

In diesem Zusammenhang erstaunlich war eine weitere Mail von Leo am 11.11.2013:

...  
Miljöh-Fest am 19. Januar 2014  
- telefonischer Kartenvorverkauf am 30. November 2013 von 10:00 - 11:30 Uhr unter 02252 -7876  
- Abholung und Bezahlung der Karten am 14. Dezember 2014 von 11:00 - 12:00 Uhr in der Gaststätte "Em Höttche",  
...

Stellt sich die Frage: wie komme ich im Januar in den Saal, wenn ich die Karten erst im Dezember bekomme ???

## Neuer Vorstandswagen

In der September-Vorstandssitzung wurde unter Punkt ‚Verschiedenes‘ über den Ankauf eines neuen Wagens für den Vorstand beraten. Seit Längerem ist einigen Vorstandsmitgliedern ein Dorn im Auge, dass sie in den Rosenmontagszügen den Weg zu Fuß zurücklegen müssen, statt amtsangemessen auf einem Wagen repräsentieren zu können.

Grundlage der Diskussion war ein vorliegendes Angebot, das eigentlich nicht ausgeschlagen werden kann.



Der Wagen hat eine Länge von 12,5 m und eine Höhe von 4,20 m. Die Ankaufsverhandlungen laufen noch.

Da der Wagen über geltende TÜV-Einträge und Brauchtumsgutachten verfügt, kann auch kurzfristig noch damit gerechnet werden, dass der Wagen schon im Zülpicher Rosenmontagszug 2014 mitlaufen wird. Sollte die Meldefrist dann schon vorbei sein, wird er als Ersatz für den Motivwagen „Burg“ mitfahren-

*„...Karnevalisten treiben einen anderen Sport.“*

Dr. Rüdiger Wasmuth, angesehene Medizinerkapazität aus Zülpich und Präsident des größten Sportvereins der Stadt, beim Festkommers des DRK am 14.10.2013. Erstmals wurden damit die Aktivitäten der Funken als Sport bezeichnet.

## Aktenzeichen XY

Seit Ende Oktober hält ein mysteriöser Kriminalfall ganz Zülpich in Atem. Folgende Mail erreichte zeitnah auch die Redaktionsmitglieder (wegen des laufenden Verfahrens nur auszugsweise):

In der Nacht Samstag / Sonntag 26./27. Oktober 2013 wurde auf der Dreiköniginnenstraße in Zülpich ein Fahrrad entwendet. Leider wurde derjenige bei der Tat von einer Zeugin beobachtet und wie folgt beschrieben: männlich, in Uniform der Blauen Funken, schwarze Stiefel, weiße Hose, blaue Jacke ! Das Fahrrad wurde am nächsten morgen von einer Polizeistreife, auf der Hochstadenstraße Nr. 41 abgestellt, wiedergefunden. Wer kann Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen, geben ? Eine Belohnung wurde bisher „leider“ nicht ausgesetzt.

Diese frevelhafte Verbrechen war natürlich tagelang Stadtgespräch und weit über die Stadtgrenzen hinaus ein Thema. Selbst Rolf Peter Hohn, vormals Präsident des RVD und jetzt Vizepräsident des BDK, schaltete sich in die Ermittlungen ein und äußerte in einem besorgten Schreiben die Vermutung, dass es sich bei der „illegalen Eigentumsveränderung“ vielleicht um einen als Funken getarnten Mitbürger handeln könnte. Außerdem könnte es sich möglicherweise um einen „Fußkranken“ handeln, der sich das Gefährt ohne Zustimmung des rechtmäßigen Besitzers für die beschwerliche Heimreise ausgeliehen hat.

Auch Leo äußerte gegenüber der Obrigkeit die Ansicht, dass wohl auch nicht ausgeschlossen werden könne, dass der Täter eine blaue Jacke über einer andersfarbigen Uniform getragen haben könnte, um so den Anschein einer „blauen“ Uniform zu erwecken.

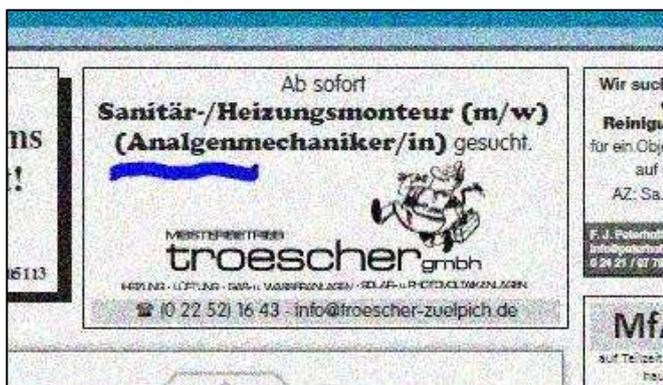
Der ansonsten gut funktionierende Geheimdienst der Funken wurde total überrascht und hielt sich angesichts der weltpolitischen Lage bedeckt. Viel-

leicht sollte man mal bei der NSA nachfragen, ob sie zur Aufdeckung des Falles beitragen können.

Die Öllege als koordinierende Gesellschaft haben da schon Sofortmaßnahmen ergriffen und ihren Vizepräsidenten Gregor Schmitz, seines Zeichens hochrangiger Beamter der Euskirchen Polizeikräfte, angewiesen, seinen Wohnsitz aus einem Kaff des Kreises Düren in die rheinische Metropole Zülpich zu verlagern, um dort alleine durch seine ständige Anwesenheit für Recht und Gesetz zu sorgen. Anderslautende Begründungen für die Zäune hochgesicherte Neubaumaßnahme am Ubierweg sind reine Täuschungsmanöver für subversive Elemente im Bereich Zülpich-Nord.

## Troescher GmbH

**D**ass sich die Firma troescher gmbh (Namensgleichheiten mit unserem Ehrenpräsidenten und Kommandanten sind nicht ganz zufällig) mit Arbeiten rund um das Thema „Gas, Wasser, Sche...“ beschäftigt und gut auskennt, ist in Funkenkreisen bekannt. Bisher wurde immer angenommen, dass es sich bei diesen Aufgaben im weitesten Sinne um Installationen im, um oder auf dem Haus handelt. Spätestens seit der Blickpunktausgabe vom 02.11.2013 muss man diese Einstellung jedoch hinterfragen, erschien doch an diesem Tag folgende Anzeige:



Hat die Firma ihr Geschäftsfeld verlagert und beschäftigt sich jetzt mit anatomischen Objekten? Da noch nicht sehr Vielen das Berufsbild eines ANALGEN-Mechanikers bekannt sein dürfte, wäre die Anzeige wahrscheinlich erfolgreicher gewesen, wenn man etwas zu den Aufgaben geschrieben hätte. Jedenfalls bekommt „Gas, Wasser, Sche...“ da eine vollkommen neue Dimension.

**P.S.: wenn als nächstes ein „Rohrreiniger“ gesucht wird, sollten wir uns ernsthaft Gedanken machen !**

## Neue Freundschaft ?

**W**ie schon zu lesen war, probt der Musikzug nicht mehr in den heiligen Hallen des Pfarrzentrums, sondern im Funkenlager in der Walramstr. Da am gleichen Tag auch die Tanzgruppe ihren Probentermin hat, wurde vereinbart, am 31.10., einen gemeinsamen Probentermin zu veranstalten.

Wie bei Tanzgruppenproben mittlerweile fast üblich, fehlten zum erforderlichen Artillerietanz mal wieder ein paar Leute, was der Halloween-Fete aber keinen großen Abbruch tat. Wie man hörte, verstanden sich die Angehörigen des Musikzuges und der Tanzgruppe an diesem Abend beim anschließenden „Nachtgrillen mit Baulampe“ auf's Beste.



Vielleicht erübrigt sich jetzt auch der fast schon blinde Eifer über die Vorherrschaft im Verein, der jedes Jahr am Karnevalssonntag zu vorgerückter Stunde in einem Quasi-Duell zwischen Musikzug und Tanzgruppe endet, wenn die eine Abteilung die andere fordert und der Wettkampf auf der Straße ausgetragen wird.

*„Ihr sitzt ja hier wie in einem Billigflieger“*

Lieselotte Lotterlappen während der Mädchensitzung zum Musikzug, der als Sitzungskapelle auf der Bühne saß.

## Mädchensitzung

Bereits zum 10. Mal richteten die Blauen Funken die Auftaktveranstaltung für den Zülpicher Karneval aus und so stand die Jubiläumssitzung unter Leitung von Petra Rundholz und Marie-Luise Esser in diesem Jahr unter dem Motto „Ein Fest in blau“.

Und es wurde ein Fest. Als Eisbrecher fungierten nach dem Einzug der 11 Rätinnen die in Zülpich bereits bekannten *De Botzedresse*, die mit ihren Potpourries dafür sorgten, dass Niemand auf den Stühlen sitzen blieb, sondern Alle die bekannten Lieder vom ersten bis zum letzten Takt mitsangen und –klatschten. Etwas ruhiger – aber deshalb nicht weniger beachtet, wurde es dann mit *Lieslotte Lotterlappen* mit ihrem kaum zu bändigenden Mundwerk. Besonders angetan war sie von Torsten Wilde, der mit seiner Marschtrommel das „Pech“ hatte, direkt an der Bühnenseite zu sitzen.



Mit Top-Acts ging es weiter: das Männerballett der *Blue Funkies*, *Kasalla* die Band, die in ihrem ersten Bandjahr mit dem Sessionshit „Pirate“ den Kölner Nerv getroffen hat, die *HJK*, die *Stattgarde Colonia Ahoi* mit ihren außergewöhnlichen Tän-

zen und auch die *Funky Marys* als Garant für tolle Stimmung; daneben das *Männerballett Vlaten* und *Querbeat*, die Samba-Karnevals-Bigband auf Bad Godesberg. Sie alle gaben Gas und sorgten dafür, dass den Zuschauerinnen kaum Zeit zum Erholen blieb.



Und nach dem Auftritt der Funken, die traditionell die Sitzung schließen, konnte Mann und Frau bei der After-Show-Party im Foyer des Forum noch etwas feiern.

## Richtige Schreibweise

Es ist schon ein Leid mit der deutschen Schrift; und Undankbarkeit auch. Statt sich zu freuen, an der großartigen Mädchensitzung teilnehmen zu können, haben doch tatsächlich einige Besucherinnen nachgefragt, an welchem Tisch sie sitzen sollen ☹. Und das obwohl sie Ihre Eintrittskarten in der Hand hielten. Eigentlich ist das ja dann kein Problem: ein Blick auf die Karte und schon weiß man, wo man hingehört. ☺

Pech nur, wenn selbst derjenige, der die Zahlen geschrieben hat, sie nicht mehr lesen kann.



## Nikolausfeier

Nachdem alle Abteilungen einmal die Nikolausfeier ausgerichtet hatten, war nun – bevor es im kommenden Jahr wieder mit den ‚Alten Säcken‘ losgeht – turnusmäßig der Vorstand an der Reihe. Getreu dem Motto „Tradition verpflichtet“ entscheidet sich das Organisationskomitee dafür, die Veranstaltung nochmals wie anno dazumal auszurichten.

Also wurde der Pfarrsaal von St. Peter nach alter Väter Sitte hergerichtet. Bei leckeren Essen und

# CORPS-DEPESCHE

ein bis zwei Bierchen nutzten Viele die Gelegenheit, um bei lockerem Gespräch das Funkenjahr



ausklingen zu lassen.

Selbst der Nikolaus war gut gelaunt und der Hans Muff hatte eigentlich nicht viel Arbeit zu erledigen.

## Sabotage ?

Da wollte wohl einer ganz schlau sein und hatte gemeint, den Funken einen Kölntorabend verhindern zu können. Die Idee war nicht schlecht und auch der Aufwand ziemlich groß. Da musste man schon nachdenken, ob es nicht doch eine echte Baustelle sein konnte.



Genutzt hat der ganze Aufwand letztlich gar nichts. Am 1. Freitag des Monats ist Kölntorabend (leider nur von April bis November). Da kann kommen was will.

## Kollateralschäden

Unser Zeugwart bemüht sich stets um eine Verbesserung der Ausrüstung. So wurde bspw. in mehreren Vorstandssitzungen über die Bömmel unserer Schiffchen diskutiert, weil diese nicht den harten Funkenanforderungen gerecht werden. Immer wieder müssen wir an dieser Stelle über Schäden, die bei unseren Feldzügen oder im Manöver nun mal zwangsläufig auftreten, berichten. Meist sind es Wischer, deren Stöcke aus Materialermüdung oder im Zweikampf brechen. Nun gut, auch mit unserem ‚Streitwagen‘ haben wir schon mal kleinere Probleme und Sicherheitsnadeln gehören auch zur Standardausstattung eines Funken.

Bei der Mädchensitzung ergaben sich allerdings zwei neue Problemfelder. Konnte im ersten Fall das Problem noch durch Tackern der Uniform mit Büro-Heftklammern (Funken sind halt einfallreich) gelöst werden, war die Situation im zweiten Fall schon etwas gravierender: einen Auftritt mit Hut auf dem Kopf und Federbusch unterm Arm tragend hat man selbst in Funkenkreisen noch nicht so oft gesehen.



## Mädchenuniform

Lange wurde darüber debattiert - bei der diesjährigen Mädchensitzung konnte man sie erstmals sehen: die ersten Exemplare der Uniform für weibliche Funken. Auch wenn einzelne Ausrüstungsgegenstände, wie bspw. Schulterklappen, Bandolier, Nudelholz (statt Wischer) und Kopfbedeckung noch fehlten, machte sie alleine schon durch die Farbgleichheit des Stoffes einer Funkenuniform etwas her.



P.S. Leider, leider Mädels. Es bleibt natürlich bei dem Beschluss der letzten Generalversammlung zur Satzungsänderung in Punkto Mitgliedschaft.

## Dienstanweisung

Da die Darbietung des Tanzkorps der Stattgarde Colonia Ahoi bei der Mädchensitzung so gut angekommen ist, hat die Kommandantur der Blauen Funken beschlossen, einige Regelungen des Kölner Corps auf die Funken zu übertragen. Diese Maßnahmen werden das Funkenleben entscheidend verändern. Erste Konsequenz soll sein, dass es im Bus bis nach dem letzten Auftritt kein Bier mehr geben wird.

Dies erfolgt aus Rücksichtnahme auf die eingeteilten Tänzer, da diese sich bis zum letzten Auftritt konzentrieren müssen und deshalb auf Bier seit je her verzichten. Diese Regel sollte ab sofort für alle Uniformierten Geltung finden.

*„Das Beste haben wir uns bis zum Schluss aufgehoben.“*

Generalfeldmarschall Georg „Schorsch“ Harzheim, Kommandant der Prinzen гарде Euskirchen, bei der Ankündigung der Blauen Funken am 03.10.2013 in Euskirchen

## Us däm Kanonierslevve

Wie en de letzte Joare hatte me ömme so e besje ze don – joot övverärbet hamme os net. Et woar halt su et übliche: Zelte und die Hengerwängk vom Kölntor op un avbaue; und wat söss noch su als Husmesterservice von de Funke anfällt.

Jo un de Maiboom moote me affbaue un noh Ölepenich schaffe. Dobei hamme och der Mario jefroot, ob der os met sengem Trecker helpe könnt. Der Mario hamme zwar letztes Joar an de Musikzooch affjestallt, domöt die wedder ene Schelleboomträger han, ävver en senge Hätze es er noch emmer Kanonier. Un so kom der natürlich zum affbaue und wat passiert? Der Mario schlöf om Trecker en! Mir han os us Verwunderung nur der Aure jerevve; nee wat hät der Musikzooch nur us demm jemaat? Dat jov et fröher net, dat der om Trecker enjeschloofe es. Dat woar schon erschreckend.



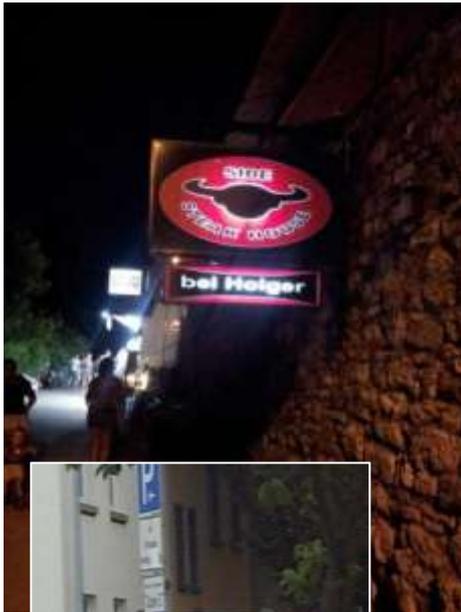
Für alle, die es brauchen: Offizieller Herausgeber dieses Blattes sind die Blauen Funken Zülpich 1927 e.V., Postanschrift Leo Kyll, Bachsteinweg 15, 53909 Zülpich

Man sollte allerdings Vieles nicht zu ernst sehen

# CORPS-DEPESCHE

## *Nebenbeschäftigung von Funken*

Unterstützt durch den Geheimdienst der Blauen Funken und nach Hinweisen nicht genannter Whistleblower haben sich die Recherchen des Sommers darauf konzentriert, mal näher zu betrachten, was Funken noch so alles treiben. Dabei sind neben den bekannten kirchlichen Betätigungen einige höchst interessante Dinge herausgekommen. Hier die Beweisfotos:



# CORPS-DEPESCHE

## Bilder aus dem Funkenjahr

